

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung

Herausgeber: Pro Senectute Schweiz

Band: 80 (2002)

Heft: 4

Artikel: Kleine Stelle - ganz gross

Autor: Vollenwyder, Usch

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-724337>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

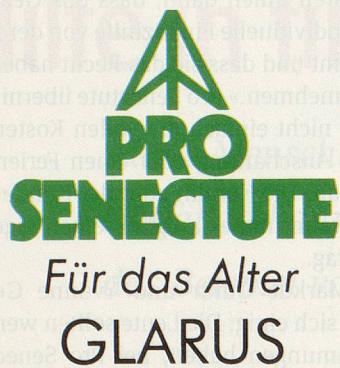
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vom Sozialarbeiter (links) bis zum Buchhalter (rechts): Das gut eingespielte Team von

Kleine Stelle – ganz gross

Sechs Mitarbeitende halten die Fäden von Pro Senectute Kanton Glarus auf der Geschäftsstelle zusammen. Die zahlreichen und vielfältigen Angebote erreichen die Bevölkerung auch in den kleinsten Bergdörfern.

VON USCH VOLLENWYDER

Etwa 8000 Glarnerinnen und Glerner sind über sechzig Jahre alt. Mehr als die Hälfte von ihnen ist in irgendeiner Weise mit Pro Senectute verbunden: Sie besuchen Sport- und Bildungskurse, Altersnachmittage oder Seniorentreffen, sie nehmen am Mittagstisch, an Spiel- und Jassnachmittagen und an Begegnungsstunden teil, sie engagieren sich in der Aktion «Senioren für Senioren» oder sie profitieren von der Sozialberatung, vom Reinigungs- und Mahlzeitendienst, von den Mietstellen für Rollstühle und Hilfsmittel oder vom Projekt «Kreatives Wirken» in den elf Altersheimen im Kanton Glarus.

Margrit Brunner, die Geschäftsleiterin von Pro Senectute Kanton Glarus, ist stolz auf das vielfältige Angebot von Dienstleistungen, Sport- und Bildungskursen und Beratungen, mit welchen ihre kleine Organisation in der Bevölkerung und im ganzen Kanton verankert und anerkannt ist. Seit Anfang 2001 besteht zwischen Pro Senectute und dem Kanton

Glarus ein Leistungsvertrag. Regionalstellen gibt es im 38 000 Einwohner zählenden Kanton Glarus keine. Die Geschäftsstelle in der Hauptstadt ist Informations-, Beratungs- und Anlaufstelle für den ganzen Kanton. In zwei eigenen, vor wenigen Jahren renovierten Wohnungen in der Nähe des Bahnhofs arbeiten sechs Mitarbeitende: Neben der Geschäftsleiterin Margrit Brunner teilen sich Mirian Haller und Michi Frepp die Sozialberatung, Leo Schumacher ist verantwortlich für Buchhaltung und EDV, Miryam Dürst ist zuständig für das Sekretariat und Edith Schielly betreut den Bereich Alter + Sport.

Da diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer Teilzeitarbeit nachgehen – sie teilen sich in 375 Stellenprozente – nehmen die auf der Geschäftsstelle Anwesenden jeweils auch die Aufgaben der anderen wahr: Sie geben Auskunft am Telefon oder nehmen ein Anliegen entgegen, leihen einen Rollstuhl aus, flicken auch einmal ein Rad oder geben das Turnmaterial, das im Depot und unter dem Pult von Edith Schielly gelagert

wird, an die Leiterinnen der Turngruppen heraus. «Wir sind multifunktional tätig», sagt Margrit Brunner, die aus diesem Grund auch keine Stellvertretung hat. Ihr kleines Team, das außerdem auf die Unterstützung von über 150 Mitarbeitenden mit kleinen und kleinsten Pensen zählen kann, schätzt gerade diese vielfältigen Kontakte auf den verschiedenen Ebenen und die breite Palette der unterschiedlichen Aufgaben.

Dabei haben sich auch die Probleme der älteren Menschen im Bergkanton Glarus in den letzten Jahren deutlich verändert: Waren früher die alten Grosseltern oft bis zum Tod im eigenen 3-Generationen-Haushalt aufgehoben, sind die Jungen heute häufig aus den Tälern weggezogen. Die Alten bleiben zurück, Töchter und Schwiegertöchter gehen einer Arbeit nach, Freiwillige sind für alle Aufgaben immer schwieriger zu finden. Die Pflege zu Hause hat ihre Selbstverständlichkeit verloren und sei – auch von den Angehörigen – «organisierter und professioneller» geworden. Darin sieht Margrit Brunner eine der zukünftigen Hauptauf-



BILDER UVO

Margrit Brunner (oben mit Sonnenblume) unterstützt die temperamentvolle Geschäftsleiterin tatkräftig in allen Bereichen.

gaben von Pro Senectute: Sie muss sich noch vermehrt der Angehörigen annehmen, die Probleme haben und Unterstützung brauchen.

Bedauernd stellt der Sozialberater Michi Frepp fest, dass diese zunehmende «Professionalität» oft auf Kosten von Ganzheitlichkeit erfolgt. «Die Aufgaben werden spezifiziert, spezialisiert, aufgeteilt und definiert.» Es gelte aufzupassen, dass dabei der Blick für den einzelnen Menschen nicht verloren gehe. Michi Frepp und Mirian Haller sind der Meinung, dass sie früher mehr Zeit für Hausbesuche und Beratungsgespräche hatten. Heute würden administrative Arbeiten einen grossen Teil ihrer Tätigkeit ausmachen. Beide sind nicht überzeugt, dass damit Effizienz und Qualität im Sozialbereich auch tatsächlich zunehmen.

Modernes Unternehmen

Diese Bürokratisierung und damit eine Spezialisierung in der Arbeit sind auch in den anderen Bereichen von Pro Senectute Kanton Glarus zu spüren: Noch vor zehn Jahren erledigten eine Geschäftsleiterin und eine Sekretärin – Miryam Dürst – sämtliche anfallenden Arbeiten. «Heute funktionieren wir wie ein modernes, dynamisches Unternehmen», sagt Margrit Brunner, doch jetzt sei ein «Kippunkt» erreicht: «Noch mehr Bürokratie und noch mehr Papier bedeuten grössere finanzielle Schwierigkeiten und gleichzeitig weniger Kontakt zur Basis», ist die Geschäftsleiterin überzeugt.

Doch Margrit Brunner blickt optimistisch in die Zukunft. Auch für das Jahr 2002 hat sich Pro Senectute Kanton

Glarus neue Aufgaben vorgenommen. So wird eine Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alzheimerkranken aufgebaut. Die Zusammenarbeit aller Institutionen im Sozialbereich soll gefördert werden. Die Steuergruppe Weiterbildung von Pro Senectute, SRK und Spitek organisiert und koordiniert gemeinsame Kurse für Freiwillige und Angehörige. Im laufenden Jahr soll ebenfalls das Projekt «Schulung von Seniorinnen und Senioren an Automaten» umgesetzt werden, und zu den neuen Steuererklärungen ist eine Informationsveranstaltung geplant.

Margrit Brunner weiss, dass ihr auch für diese neuen Aufgaben ein engagiertes und motiviertes Team zur Seite steht: «Und zudem unterstützt mich eine kompetente Präsidentin, die mir das volle Vertrauen schenkt», freut sich die Geschäftsleiterin, die mit viel Begeisterung ihrer täglichen Arbeit nachgeht. Motivation für den Alltag schöpft Margrit Brun-

ner aus ihrer anspruchsvollen Tätigkeit. Der Bereich «Alter» sei voller Leben und Bewegung und die Arbeit selber eine ständige spannende Herausforderung. Ihre ersten Erfahrungen damit hatte Margrit Brunner schon als junge Frau gemacht, als sie in einem Altersheim in Paris gearbeitet hatte. Nach ihrer Ausbildung zur Sekundarlehrerin war sie in der Erwachsenenbildung im Kanton Graubünden tätig gewesen. Ein privater Neuanfang führte auch zu einer beruflichen Neuorientierung: Vor zehn Jahren übernahm Margrit Brunner die Leitung der Geschäftsstelle von Pro Senectute Kanton Glarus. Mit ungebrochener Lust und viel Temperament setzt sie sich unentwegt für die Anliegen von Pro Senectute und für ein verändertes Altersbild in der Öffentlichkeit ein: «Für unsere Gesellschaft ist es doch eine grosse Chance, dass auch ältere und alte Menschen zu ihr gehören.» ■

PRO SENECTUTE KANTON GLARUS IN ZAHLEN

Wohnbevölkerung über 60: 8031 (21 Prozent der Gesamtbevölkerung)

Gründungsjahr von Pro Senectute Kanton Glarus: 1919

Stiftungsratspräsidentin: Rosmarie Altmann-Hänni

Geschäftsleiterin: Margrit Brunner

Angestellte Mitarbeiterende: 150 (davon viele mit einem kleinen Teelpensum)

Freiwillige: 205

Jahresumsatz 2000: CHF 880 000

Adresse der Geschäftsstelle:

Gerichtshausstrasse 10+11, Postfach 655, 8750 Glarus, Telefon 055 645 60 20,

Fax 055 645 60 21

Mail info@gl.pro-senectute.ch – www.gl.pro-senectute.ch